

University of Calgary, Canada

NICKLAS IST STUDENT AN DER TU GRAZ UND WAR BIS VOR KURZEM AUF AUSLANDSAUFENTHALT IN CANADA, MUSSTE ABER EBENFALLS WIEDER NACH ÖSTERREICH ZURÜCKKEHREN. SEINE TAGE IN QUARANTÄNE NUTZTE ER ERFREULICHERWEISE AUCH FÜR EINEN BERICHT.

FROSTIGE ZEITEN

Text: Nicklas Galtrünger

Wie viele von meinen Studienkollegen vor mir auch, habe ich den Entschluss gefasst dieses Sommersemester im Ausland zu verbringen. Programm aussuchen, Bewerbung abschicken, Vorbereitungen treffen. Das lief alles nach Plan.

Am 2. Jänner in Calgary, Kanada angekommen, war die erste Umstellung, neben der Zeitdifferenz, vor allem die Temperatur. Es begrüßten mich zwar in den ersten paar Tagen „milde“ -9°C , die dann in den Wochen drauf auf frostige -32°C fielen.

Damit wir Studierenden auch bei diesen eisigen Temperaturen sicher in die Hörsäle gelangen können, gibt es an der University of Calgary ein weitläufiges Tunnelsystem.

Die Vorlesungen liefen sehr ähnlich zu denen in Graz ab. Somit fiel mir der Umstieg auf die kanadischen Lehrmethoden sehr leicht.

Ich schätze es ging allen Austauschstudierenden in Calgary gleich, bis wir von diesem „Corona-Virus“ Wind bekamen. Was ist das eigentlich? Das kommt doch bestimmt nicht bis nach Kanada. Wir sind hier sicher vor dem Virus.

Dachten wir!

Die Meldungen überschlugen sich und so schnell konnten wir gar nicht schauen, wurden alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen ausschließlich online abgehalten. Der Universitätsbetrieb blieb jedoch aufrecht. Wir durften noch in die Mensa und die universitätseigenen Sportstätten benutzen. Uns wurde versichert, dass auch die Studierendenunterkünfte für das gesamte Semester offenbleiben würden.

Als wir dann eine Mail von der Heimverwaltung bekamen, die den kanadischen Studierenden riet, aus den Unterkünften auszuziehen, war das für uns der Anstoß zur Heimreise. Mit schwerem Herzen mussten ich und meine neuen Freunde aus aller Welt beschließen, auf schnellstem Wege wieder zurück in unsere jeweiligen Heimat zu fliegen. Der Sicherheit wegen.

Nun sitze ich hier in meiner Wohnung in Graz, zwei Monate früher als geplant, schreibe an diesem Artikel und stelle mir die Frage, ob ich das Semester nochmal genauso wiederholen würde. Ja, aber ohne Corona.

Die ganzen neuen Freunde und Erfahrungen kann mir keiner wegnehmen. Ich würde es auf jeden Fall wiedermachen, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte.

